

Brandbrief vom 5.9.2025 an den Lerchenberger Ortsvorsteher Alper Kömür:

Gerne komme ich Ihrer Empfehlung nach, kritisch und wachsam zu bleiben. Jedenfalls befremdet es mich, dass sie der offenbar schon abgekarteten Zerstörung eines für Landschaft, Naherholung, Klima, Fauna, und Flora herausragend wichtigem, unter Landschaftsschutz stehendem Naturraum zugeneigt sind. Offenbar erklärt sich Ihr Verhalten mit an die Interessen der Landesregierung angepasster Parteidisziplin.

Hier soll ein verkehrstechnisch völlig abseitiges Kaltluft-Quellgebiet nicht nur versiegelt sondern zum Wärmeemittenten im Gigawattbereich werden. Wie wichtig die Kaltluftquelle ist, hat Niederschlag im Sündenfall der unter Niveau eingesenkten Fußballarena gefunden. Auch musste ein Landwirt eine quer zum Kaltluftstrom neu gebaute Halle wieder abreißen. Und das alles soll konterkariert werden. In Zeiten des von der Stadt ausgerufenen Klimanotstandes unfassbar. Völlig vergessen wird die Lage exakt unter dem NW-Landekorridor. Herr Prof. Münzel ist hier ein kompetenter Ansprechpartner.

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass das ZDF einen Weg sucht, die Verschwendung von Millionen Gebührengeldern für die Planungskosten des gescheiterten Vergnügungsparks wieder einzubringen. Dem steht aber nicht nur der Landschafts- und Klimaschutz entgegen, sondern bei Nichtnutzung des Geländes auch die Rückübertragungspflicht an die Stadt Mainz. Im Urvertrag vom 25.6.64 zwischen der Stadt Mainz (OB Stein) und dem ZDF (Prof. Holzamer) hat sich das ZDF verpflichtet, bei Nicht- oder Minderbedarf das Gelände wieder an die Stadt Mainz zurückzugeben. Dieser Pflicht ist das ZDF nie nachgekommen und hat seit Jahrzehnten die Überhangflächen an Landwirte mit Kurzzeitverträgen verpachtet. Mit dem Verlust der Pachtflächen ist die Existenz mehrerer Landwirte gefährdet. Und wo sollen Ausgleichsflächen hin? In den Hunsrück? Das umwidmen von Acker- oder Obstbauland ist nicht mehr als eine Scheinlösung.

Entgegen einiger Behauptungen gibt es weder ein gültiges Baurecht noch einen zeitgerechten Bauleitplan. Einen aus der Zeit der Stadtautobahn und der Abholzung des halben Ober-Olmer Waldes stammenden Plan aus den sechziger Jahren instrumentalisieren zu wollen, verträgt sich nicht mit heutigen Notwendigkeiten und Wertbegriffen.

Ihr Auftreten in der Presse gegen die Interessen der Lerchenberger diskreditiert Sie. Nicht minder befremdlich ist Ihr Beschweigen der aus dem Ruder laufenden Heizungsproblematik mit in den Arbeitspreis einfließenden Leitungsverlusten, Kurzzeitverträgen und einer möglicherweise drohenden Kostenbeteiligung der Zwangskunden an der Strangsanierung.

Zum besseren Verständnis einige Anlagen

Hartmut Rencker